

Grüne und SPD öffnen Datenmissbrauch in Chemnitz Tür und Tor – Stadtratsvorlage schlecht vorbereitet

Zum Vorschlag von SPD und Grünen im Chemnitzer Stadtrat, alte Computer der Stadtverwaltung an Bedürftige abzugeben, erklärt Jens Weis (28), stellvertretender Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen:

„Grüne und SPD wollen alte Computer der Stadtverwaltung an Bedürftige abgeben. Der Vorschlag ist gut gemeint, die entsprechende Stadtratsvorlage dazu aber umso schlechter gemacht. Die Daten auf den Festplatten - also die Daten der Chemnitzer Bürger – können nicht umfassend gelöscht werden. Kein Programm kann das gewährleisten. Auch das freie Betriebssystem Linux nicht. Dazu sollte Frau Giegengack von den Grünen noch mal gründlich recherchieren.

Für Spezialisten sind die Daten selbst nach mehrmaligem Überschreiben immer noch wiederherstellbar. Eine hundertprozentige Löschung per Software gibt es nicht. Das geht nur durch eine deutlich teurere Entmagnetisierung. Datenmissbrauch wird damit Tür und Tor geöffnet und es wäre nur eine Frage der Zeit, bis auch Chemnitz seinen hausgemachten Datenskandal hätte. Die Computer dürfen deshalb nur mit ausgebauten Festplatten abgegeben werden. In Anbetracht der gesunkenen Festplattenpreise ist der Einbau einer neuen Festplatte trotzdem noch kostengünstig möglich. Das ist sozial und entspricht dem Datenschutz. Ich finde es schon etwas beschämend, wenn gerade die Grünen als selbsternannte Bürgerrechtspartei die Erfordernisse des Datenschutzes im konkreten Fall immer aus den Augen verlieren.“

Chemnitz, 30.12.2008

Herausgegeben von: Peter Talatzko, JuLis Chemnitz; Tel: 0163 – 8711898
eMail: Peter.Talatzko@Julis-Chemnitz.de; Web: www.Julis-Chemnitz.de